



Mut, Maß und Mitte

Für einen stabilen, nachhaltigen und herzlichen

Kreis Herzogtum Lauenburg.



Wahlprogramm der FREIE WÄHLER
Herzogtum Lauenburg für die
Wahlperiode 2023 - 2028



Inhaltsverzeichnis

Präambel	Seite 2
Verkehr	Seite 5
Radverkehr	Seite 5
Straßenverkehr	Seite 5
SPNV	Seite 6
ÖPNV	Seite 7
Elbe-Lübeck-Kanal	Seite 7
Öffentliche Gefahrenabwehr	Seite 8
Medizinische Versorgung und Rettungsdienst	Seite 9
Digitalisierung, Kommunikation und Bürgerservice	Seite 10
Abfallwirtschaft	Seite 11
Wirtschaft	Seite 12
Energie	Seite 13
Landwirtschaft	Seite 14
Verhältnis Kreis – Kommunen; Finanzen	Seite 15
Bildung	Seite 16

Präambel

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Kreis Herzogtum Lauenburg,

wir FREIE WÄHLER sind die starke außerparlamentarische Kraft im Kreis Herzogtum Lauenburg, die in vielen Gemeinden, Städten und anderen Kreisen erfolgreich ist. Wir verstehen uns als Bürgerbewegung aus der Mitte der Gesellschaft für die Mitte der Gesellschaft. Wir stehen für einen leistungs- und handlungsfähigen Staat, der auch in den unsicheren Zeiten der Globalisierung die Stabilität, die Sicherheit und die Bewahrung unserer Lebensweise sicherstellt.

Wir stehen für starke Regionen, gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land, technologische Innovation, ökologische Verantwortung und eine funktionierende Gesellschaft, die von Gemeinschaft und Respekt geprägt ist. Die Förderung der lokalen Wirtschaft, solide Kommunalfinanzen und eine moderne bäuerliche Landwirtschaft bilden hierfür die Basis.

Wir glauben an die Menschen in unserem Kreis und trauen ihnen gute Entscheidungen zu. Deswegen wollen wir ihrem Streben nach Freiheit, Wohlstand und Glück den notwendigen Raum geben und akzeptieren ihre unterschiedlichen Hintergründe und Lebensentwürfe, die sie in unser Gemeinwesen einbringen. Das Vertrauen in die Menschen in unserem Kreis sowie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erfüllen uns auch mit großer Zuversicht. Durch Innovation, Fortschritt und den Fokus auf Gemeinsamkeiten werden die großen Herausforderungen der heutigen Zeit lösbar sein.

Angesichts des Bedeutungsverlust der Volksparteien, der zunehmenden Spaltung der Gesellschaft in links und rechts und einem populistischen Wettbewerb der Maximalforderungen halten wir Werte wie Verlässlichkeit, Verantwortung und Realismus für wichtiger als je zuvor. Wir sind die neue Kraft der politischen Mitte, die unaufgeregt und ohne extreme oder populistische Forderungen die Politik im Kreis Herzogtum Lauenburg mitgestaltet und Lösungen für die konkreten Probleme der Menschen vor Ort schafft.

Wir FREIE WÄHLER haben als Regierungspartei in Bayern, als aktive Opposition in den Landtagen von Rheinland-Pfalz und Brandenburg sowie als pro-europäische Kraft im EU-Parlament bereits bewiesen, dass wir mit unserer kommunalen Stärke in allen Bereichen liefern, was wir versprechen.

Für Sie wollen wir uns einsetzen. Unsere Ideen und Vorstellungen finden Sie in diesem Wahlprogramm. Es braucht Mut, Maß und Mitte für einen stabilen, nachhaltigen und herzlichen Kreis Herzogtum Lauenburg.

Herzlichen Dank!

Sandra Runge

Ihre Sandra Runge
Erste Vorsitzende FREIE WÄHLER Kreisvereinigung Herzogtum Lauenburg



Verkehr

Ein leistungsfähiges Verkehrssystem ist das A und O jeder modernen Gesellschaft. Gerade das Herzogtum Lauenburg mit seiner Lage im Hamburger „Speckgürtel“ mit vielen Berufspendlern in die Hansestadt ist auf gute, moderne und leistungsfähige Verkehrsverbindungen angewiesen. Bei der weiteren Entwicklung des Verkehrssystems gilt es, alle Verkehrsträger miteinander zu vernetzen. Ziel muss sein, dort wo möglich den Individualverkehr per PKW zunehmend durch ÖPNV, SPNV, das Fahrrad und andere, noch fortschrittlichere Systeme zu ersetzen. Der Klimawandel und die Energiewende erfordern Investitionen in Rad-, Bus- und Schienenverkehr ebenso wie in die Elektro- und Wasserstoffmobilität. Ideologisierte Verteufelungen des PKW lehnen wir FREIE WÄHLER ab – auf dem „platten Land“ wird der PKW noch lange notwendig sein, um den Menschen die notwendige Mobilität erhalten zu können. Unverzichtbar scheint eine Überarbeitung der Verkehrsverbünde: Es ist nicht einzusehen, warum der Fahrgast bei einer Fahrt durch den Kreis ggf. zwei Nahverkehrtickets (HWV und NAH.SH) benötigt. Hier ist so schnell wie möglich neben dem bundesweiten 49.-Euro-Ticket ein verkehrsverbundübergreifendes Ticket einzuführen und langfristig eine Fusion von HWV und NAH-SH zu planen.

Radverkehr

Gerade für kürzere Strecken mit wenig Beladung eignet sich das Fahrrad hervorragend als Verkehrsträger. Es ist ebenso klimafreundlich wie gesundheitsförderlich. Daher unterstützen wir FREIE WÄHLER die Fahrradfahrer und fordern einen Ausbau des Radwegenetzes. Es kann nicht sein, dass es immer noch längere Abschnitte von Kreis-, Landes- und Bundesstraßen gibt, die keinen begleitenden Fahrradweg aufweisen! Wir unterstützen die Idee eines Radschnellwegs entlang der Bahnstrecke Geesthacht – Bergedorf nach Hamburg. Wir FREIE WÄHLER fordern:

- Flächendeckende Radweg(aus)bau an Bundesstraßen, Landstraßen und Kreisstraßen
- Ein Radwegsaniierungsprogramm
- Bessere Radwegverbindungen zwischen Dörfern und den zuständigen Zentralorten (z. B. auf der ehemaligen Bahntrasse Schwarzenbek – Bad Oldesloe)
- Verpflichtende Radwege an neu zu bauenden Straßen (z. B. vierter Bauabschnitt Ortsumgehung Schwarzenbek).

Straßenverkehr

Mittelfristig wird in einem ländlich strukturiertem Flächenkreis wie dem Herzogtum Lauenburg noch nicht komplett auf den Individualverkehr (PKW) zu verzichten sein. Gerade die Bewohnerinnen und Bewohner der Dörfer und Gemeinden in größerer

Entfernung zu den Zentren werden auf absehbare Zeit selbst mit einem erheblichen Ausbau des ÖPNV auf ihre PKW angewiesen sein. Gleichzeitig muss aber der Umstieg auf erneuerbare Energieträger wie die E-Mobilität und Wasserstoff forciert werden, letzteres auch und gerade für den Schwerlastverkehr. Die geplanten Ortsumgehungen sollten mit möglichst geringem Eingriff in die Umwelt fertiggestellt werden. In diesem Sinne lehnen wir eine mögliche westliche Variante für eine neue Elbbrücke in Lauenburg aufgrund des unverhältnismäßig großen Eingriffes in die geschützte Elbhanglandschaft ab. Wir plädieren für eine östliche Umfahrung unter Einbezug des Industriegebietes bei gleichzeitigem Erhalt des Gleisanschlusses. Unsere Ideen:

- Ausbau- und Förderprogramm für E-Ladesäulen. Vor jedem öffentlichen Gebäude sollte sich mindestens eine, besser zwei, E-Ladesäulen finden
- Ausbau von Wasserstofftankstellen
- Förderung des Wasserstoffhafens Geesthacht
- Umstellung der kreiseigenen PKW- und Nutzfahrzeugflotte auf Elektro und Wasserstoff-/Brennstoffzellenantrieben bis 2030
- Weitere Sanierung der Kreisstraßen, wo notwendig
- Fertigstellung der geplanten Ortsumgehungen (Schwarzenbek, Lauenburg, Geesthacht). Planung eines sinnvollen Konzeptes für eine Ortsumgehung Ratzeburg.
- Neue Elbquerung Lauenburg in der östlichen Variante (Industriegebiet, dabei aber Erhalt des Gleisanschlusses!).

Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Ein leistungsfähiger eng getakteter und mit dem ÖPNV adäquat verknüpfter Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist eine der wichtigsten Säulen der Verkehrs- und Energiewende. Durch die zwei aktiven Bahnlinien Lübeck – Büchen – Lüneburg und Hamburg – Büchen – Berlin und die noch vorhandene, aber immer noch nicht reaktivierte Strecke Bergedorf – Geesthacht ist der SPNV im Kreis eigentlich prädestiniert, eine wichtige Rolle zur Aufnahme der Pendlerströme nach Hamburg und Lübeck zu spielen. Leider und unverständlicherweise vernachlässigt das Land Schleswig-Holstein den Ausbau des SPNV im Kreis Herzogtum Lauenburg mit teils nicht nachvollziehbaren Argumenten. Besonders ärgerlich ist dabei die zeitlich wie finanziell verschleppte Reaktivierung der Strecke Bergedorf – Geesthacht. Dieses Vorgehen ist inakzeptabel! In enger Abstimmung mit Fahrgastverbänden wie ProBahn e.V. fordern wir FREIE WÄHLER:

- Durchgehender Halbstunden-Takt zwischen Büchen und Hamburg Hbf. an Werktagen
- Elektrifizierung der Bahnstrecke Lübeck – Lüneburg und Ausbau gemäß den Vorgaben der Studien zum Deutschlandtakt
- Wiederinbetriebnahme Kreuzungsmöglichkeit in Mölln inkl. zweiter Bahnsteigkante
- Einrichtung von Flügelzügen Mölln – Büchen – Hamburg Hbf. und Lauenburg – Büchen – Hamburg Hbf.

- Zeitnahe Reaktivierung Bergedorf – Geesthacht, vorzugsweise mit Direktverbindung Geesthacht – Hamburg Hbf.
- Aufbau S-Bahn Lübeck bis Ratzeburg bis Ende der 20er Jahre
- Mittel- bis langfristig Reaktivierung inkl. Lückenschluss der „Kaiserbahn“ Ratzeburg – Zarrentin – Hagenow Land und Einbezug in das regionale SPNV-/ÖPNV-Konzept
- Güterverkehr auf die Schiene bringen: Gleisanschlüsse/Verladestellen im Kreis dahingehend überprüfen, wo sinnvoll machbar.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Neben dem SPN ist gerade in der Fläche der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) unverzichtbar. Ein gut getakteter qualitativ wie quantitativ hochwertiger ÖPNV ist eine weitere wichtige Säule der Mobilitätswende und des Klimaschutzes. Passend zu den gerade erst erfolgten Überlegungen zum Mobilitätskonzept des Kreises fordern wir FREIE WÄHLER für den Ausbau des ÖPNV:

- Umstellung der Busse des ÖPNV bis 2035 auf Wasserstoff- oder Hybridantriebe, insbesondere die der kommunalen Verkehrsbetriebe
- Ein leistungsfähiges eng getaktetes und attraktives Busnetz auf den Hauptstrecken mit Verknüpfung der großen Städte und größeren Amtsgemeinden
- Eine sinnvolle ÖPNV-Anbindung über den „Schulbus“ hinaus der kleineren Dörfer und Gemeinden, z. B. auch per Bürgerbussen oder Anrufsammeltaxis
- Ein Förderprogramm für die Installation elektronischer dynamischer Fahrgastinformationssysteme zumindest in den großen Städten an wichtigen Bushaltestellen/ZOB
- Verzicht auf teure und wenig sinnvolle Versuche mit autonom fahrenden Kleinbussen (viel zu langsam, um ernsthaft eine Alternative zum PKW zu sein).

Elbe-Lübeck-Kanal

Der Elbe-Lübeck-Kanal gehört zum Herzogtum Lauenburg untrennbar dazu. Einst eine wichtige Binnenwasserstraße, hat er leider an Bedeutung für den Güterverkehr massiv eingebüßt. Nachdem auch der letzte Güterverkehrskunde im Möllner Hafen den Vertrieb seiner Produkte über das Binnenschiff eingestellt hat, besteht aus Sicht der FREIEN WÄHLER aktuell kein Bedarf mehr an sehr teuren und in die Umgebung stark eingreifenden Ausbauplänen. Unsere Statements zum Elbe-Lübeck-Kanal:

- Verzicht auf einen finanziell sehr teuren und in die Landschaft eingreifenden Ausbau bei fehlendem Beweis einer Sinnhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit. Die geplanten Gelder sind deutlich besser beim Ausbau der Bahnstrecke Lübeck – Lüneburg aufgehoben.
- Erhalt des Kanals als Teil der touristischen Attraktionen des Herzogtums und damit für das Sportbootwesen.

Öffentliche Gefahrenabwehr

Unverzichtbarer Teil unserer modernen komplexen Gesellschaft ist eine funktionierende, gut aufgestellte und den Anforderungen entsprechend ausgerüstete öffentliche Gefahrenabwehr. Nicht nur der Klimawandel mit seinen an Zahl und Stärke zunehmenden Wetterextremen (Unwetter, Starkregen, Orkane, Dürreperioden mit Waldbränden) oder Pandemien fordern unsere technisierte und vernetzte und damit auch immer vulnerablere Gesellschaft heraus, sondern auch weiterhin extreme Ideologien mit möglichen Anschlägen, technische Störfälle/Unfälle aller Verkehrsträger und Cyberkriminalität/Cyberkriegsführung. Als wären diese Herausforderungen noch nicht genug, zeigt leider die Neuauflage des Konfliktes mit Russland, dass auch kriegerische Auseinandersetzungen in Europa oder auch in Deutschland nicht mehr nur ein Bestandteil schlechter Filme sind. Die bestmögliche Vorbereitung auf komplexe, langandauernde und/oder großflächige Schadenslagen erfordert einen modernen und schlagkräftigen Katastrophenschutz. Unverzichtbarer Bestandteil dieses Katastrophenschutzes sind die Freiwilligen Feuerwehren und die anerkannten Hilfsorganisationen. Wir FREIE WÄHLER setzen uns für eine weitere Stärkung und Modernisierung des Katastrophenschutzes im Kreis ein:

- Wiederaufbau und Betrieb eines flächendeckenden Sirensystems
- Auf- bzw. Ausbau des kreiseigenen Katastrophenschutzlagers mit Bevorratung u.a. von Sanitätsmaterial, Medikamenten, Betriebsstoffen, Grundnahrungsmitteln u.v.a.m
- Weitere Förderung der Freiwilligen Feuerwehren bzgl. Fahrzeug- und Gerätehausmodernisierungen
- Stärkung der Resilienz der Bevölkerung durch in enger Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen angebotene Erste Hilfe- und Zivilschutzkurse
- Weitere Modernisierung von Ausrüstung und Fuhrpark der Katastrophenschutzgruppen des Kreises. Start einer Initiative auf Landesebene für eine den Anforderungen und neuen Bedrohungslagen angepasste Reorganisation der KatS-Gruppen
- Engere Verzahnung von Rettungsdienst und Katastrophenschutz
- Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen

Medizinische Versorgung und Rettungsdienst

Gesundheit ist das höchste Gut. Eine flächendeckende medizinische Versorgung der Bevölkerung, auch auf dem Land, ist eine Kernforderung der FREIEN WÄHLER. Gleichzeitig steht das System der Gesundheitsversorgung vor großen Herausforderungen: Ärztemangel, Pflegenotstand, Überalterung der Bevölkerung und Kliniksterben sind nur einige Gesichtspunkte der anstehenden Probleme. Wir FREIE WÄHLER stehen für eine moderne und dem Bedarf angepasste medizinische Versorgungsstruktur. Dies beinhaltet auch einen schlagkräftigen Rettungsdienst und eine auf fachärztlichem Niveau arbeitende Notarztversorgung. Einen Rettungsdienst bzw. ein Notarztssystem orientiert an Verbandsinteressen verantwortlicher Politiker lehnen wir vehement ab. Synergien mit Nachbarkreisen sind zu nutzen, wo immer möglich. Insbesondere die Kooperation mit dem Kreis Stormarn, die schon auf Ebene der Leitstelle und der Leitenden Notarztgruppe besteht, muss weiter intensiviert werden. Wir FREIE WÄHLER setzen folgende Ausrufezeichen auf dem Gebiet der medizinischen Versorgung:

- Erhalt der beiden Kliniken für die Grund- und Regelversorgung mit dem Versorgungsauftrag angepasster Abteilungsstruktur. Mittelfristig Fusion der beiden Kliniken unter dem Dach einer gemeinsamen Holding.
- Bessere Verzahnung der Notaufnahmen der Kliniken und der kassenärztlichen Notfallpraxen der KVSH („Ein-Tresen-Konzept“).
- Förderung der Bildung von Netzwerken der beiden Kliniken mit Schwerpunkt-/Maximalversorgern zur Optimierung der Patientenversorgung. Nutzung von moderner IT und Telemedizin dort, wo es Sinn macht (Z. B. Teleneurologie)
- Überarbeitung des Facharzt-Bedarfsplanes der KVSH für den Kreis Herzogtum Lauenburg, Schaffung weiterer Facharztsitze (z. B. Lungenfacharzt im Nordkreis)
- Erhalt von Allgemeinärztlichen Praxen in den zentralen Orten des ländlichen Raumes. Dort, wo notwendig, Förderung von MVZ-Lösungen (Medizinisches Versorgungszentrum).
- Entlastung von Hausärzten durch die (Wieder-)Einführung von Gemeindegewerkschafts- oder Gemeindegewerkschaftsmodellen
- Stärkung der Position des Kreises in der Leitenden Notarztgruppe durch Aufnahme von entsprechend qualifizierten Notärzten aus dem Kreis selbst (aktuell nahezu nur noch Stormarner Ärzte in dieser Gruppe vertreten).
- Schaffung einer gemeinsamen Rettungsdienstkooperation Herzogtum Lauenburg/Stormarn (Fusion RVS GmbH und Rettungsdienst Herzogtum Lauenburg gGmbH) nach dem Vorbild der Rettungsdienstkooperation in Schleswig-Holstein gGmbH (RKISH) i.S. einer „RKIRZOD“ – Nutzen von Synergien, Kostenersparnis durch Verzicht auf zwei eigenständige kreiseigene GmbHs.

Digitalisierung, Kommunikation und Bürgerservice

Immer noch bewegt sich Deutschland viel zu langsam in Sachen Digitalisierung und Internet. Das Internet ist längst kein Neuland mehr! Die Corona-Krise hat gezeigt, wie sehr die öffentliche Verwaltung und die Ämter noch in der Vergangenheit angesiedelt sind – Stichwort „Faxgeräte“. Wenn unser Land aber nicht seine Wettbewerbsfähigkeit verlieren möchte, gibt es keine Alternative zu einer flächendeckenden, modernen und verlässlichen IT-Infrastruktur. Weder für die Wirtschaft noch für die Ämter und Verwaltungen. Es muss auch Schluss sein mit dem monatelangen Warten auf Präsenzterminen bei Ämtern und Behörden und dem sprichwörtlichen Papierkrieg bei Anträgen oder Anfragen! Daher fordern wir FREIE WÄHLER:

- Beschleunigung und Durchführung des flächendeckenden Breitband-(Glasfaser-)Ausbaus. Jeder Bürger soll Zugang zu einem Breitbandanschluss haben!
- Schließung von Funklöchern und Niedrigband-Mobilfunkverbindungen (EDGE ist nicht mehr zeitgemäß). Es kann nicht sein, dass sog. „Entwicklungsländer“ eine 100%ige Mobilfunkabdeckung bieten, im Herzogtum Lauenburg aber im Schmilauer Wald das Mobilfunknetz abbricht!
- Digitalisierung der Verwaltung: moderne EDV-Systeme und Vernetzung der Ämter untereinander müssen zeitnah voranschreiten. Die Laufmappe muss der Vergangenheit angehören!
- Bis spätestens 2030 Möglichkeit der online-basierten Antragsstellung für den Bürger bei Ämtern und der Verwaltung für mindestens 95% der möglichen Anträge und Fragestellungen, von KFZ-Zulassungsstelle bis zum Jagdschein

Abfallwirtschaft

Das System der gemeinsamen Abfallwirtschaft mit dem Kreis Stormarn im Sinne der Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) funktioniert gut und sollte beibehalten werden. Die Zahl der Recyclinghöfe im Kreis (sechs) sehen wir als ausreichend an. Zu erwägen ist eine Ausdehnung der Öffnungszeiten – gerade am „Hauptkampftag“ Samstag sollte die Möglichkeit bestehen, bis 16:00 h anstelle 14:00 Abfall hier zu entsorgen. Zusätzlich zu den Recyclinghöfen gibt es an diversen Stellen im Kreis Sammelcontainerstandorte für Papier, Altglas und tlw. Altkleider. Leider kommt es hier immer wieder zur illegalen Entsorgung von Müll jeglicher Art und massiven Verschmutzungen. Hier sind Schritte zur Vermeidung dieser Probleme gefragt. Die Versorgung der Privathaushalte mit den vier Tonnen „Restmüll“, „Bio“, „Altpapier“ und „Wertstoff“ sehen wir als gelungen an, betrachten jedoch die nur alle vier Wochen stattfindende Entleerung der Papiertonne als zu selten an, gerade in Zeiten des boomenden Online-Versandhandels. Auch ist für die Zukunft der Abfallentsorgung der Fachkräfte-/Arbeitskräftemangel in diesem körperlich anstrengenden, sozial aber nicht hoch angesehenen Beruf, zu bedenken. Unsere Aussagen als FREIE WÄHLER:

- Steigerung der Entleerungsfrequenz für Altpapierbehälter auf 14-täglich.
- Konsequente Strafverfolgung von illegalen Müllentsorgern an den Containersammelplätzen, Start einer Informationskampagne zur bzw. gegen die illegale Entsorgung, als ultima ratio Abbau von Sammelplätzen.
- Fortschreitende Automatisierung der Abfuhr-LKW mit dem Ziel einer Ein-Mann-Bedienung da, wo praktikabel – natürlich ohne Arbeitsplatzabbau.
- Erweiterung der Öffnungszeiten der Recyclinghöfe v.a. am Samstag (hier z. B. bis 16:00 h), um noch mehr Bürgerinnen und Bürgern die Abgabe ihres Mülls zu erleichtern.

Wirtschaft

Eine funktionierende Wirtschaft ist das Rückgrat unseres Wohlstandes. Nur über eine funktionierende Wirtschaft können Menschen in Lohn und Brot gebracht werden. Nur über eine funktionierende Wirtschaft können Steuern und Abgaben fließen, die der öffentlichen Hand ihre vielfältigen Aufgaben ermöglichen. Mit der Wirtschaftsförderung Herzogtum Lauenburg (WFL) besitzt der Kreis eine funktionierende Einrichtung für die Unterstützung und Neuansiedlung von Gewerbe. Aber es gibt Optimierungsbedarf. Problematisch ist zudem die (existierende?) Platznot für die Ansiedelung neuer Gewerbegebiete, die zunehmend zu Konflikten in den betroffenen Gemeinden führt. Für eine zukunftsfähige Wirtschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg sehen wir FREIE WÄHLER folgende Punkte:

- Finden eines Gleichgewichts zwischen Ausweisung neuer Gewerbegebiete und möglichst geringer Flächenversiegelung bzw. Zerstörung landwirtschaftlich genutzter Flächen.
- In diesem Sinne vorzugsweise Nutzen von bereits vorhandenen, aber aktuell nicht genutzten oder brachliegenden Wirtschaftsflächen vor Ausweisung neuer Gewerbegebiete.
- Vor Ansiedelung neuer Gewerbegebiete sollte geklärt sein, welche Firmen sich dort niederlassen werden, am besten mit unterschriebenen Verträgen (Bedarfsprüfung!)
- Steuerung der anzusiedelnden Firmen bzgl. Verkehrsaufkommen und Arbeitsplatzzahl (nicht nur „Logistiker“)
- Kreisübergreifende Steuerung, wo welche Gewerbegebiete angesiedelt werden. Ggf. finanzielle Kompensationen für Gemeinden, die auf das Ausweisen eines Gewerbegebietes verzichten
- Förderung der Ansiedelung von Betrieben, die im Bereich regenerative Energien tätig sind.
- Erhalt der wenigen noch vorhandenen Anschlussgleise/Gleisanschlüsse im Kreis und Entwicklung eines Konzeptes zusammen mit der Wirtschaft, wie diese wieder für den Schienengüterverkehr genutzt werden können.

Energie

Die Energiekrise betrifft alle Bürgerinnen und Bürger des Kreises. Die zukünftige sichere und saubere Energieversorgung ist eine doppelte Herausforderung – zum einen bzgl. der Verlässlichkeit, zum anderen bzgl. der Herkunft möglichst aus regenerativen Quellen. Dabei steht Schleswig-Holstein eigentlich sehr gut da: Schon heute könnte das Land seinen gesamten Strombedarf rein aus Windkraft (ON-/Off-Shore) generieren. Wir FREIE WÄHLER sehen die Chancen dieses Potentials, sowohl für den Strombedarf als auch die Wasserstoffwirtschaft, die ein weitere Zukunftstechnologie darstellt. Für eine zukunftsfähige und saubere Energieversorgung des Kreises Herzogtum Lauenburg sehen wir FREIE WÄHLER:

- Absicherung der in großen Mengen gewonnenen Windenergie durch Aufbau mehrerer dezentraler großer Stromspeicher im Kreis – falls der Wind einmal nicht weht. Gleichzeitig können diese Speicher die Gefahr eines Blackouts deutlich senken.
- Verpflichtende Installation von Solarzellen i.S. Photovoltaik auf allen kreiseigenen Gebäuden (wo technisch machbar und sinnvoll). Gleichzeitig Zurückhaltung beim Ausweisen großer Solarfelder anstelle landwirtschaftlicher Nutzflächen.
- Vereinfachung der Antragsformalitäten und Genehmigungsverfahren beim Photovoltaikausbau, auch auf Landesebene.
- Eher zurückhaltender Ausbau der On-Shore-Windkraftanlagen im dichtbesiedelten Bereich, die Off-Shore-Kapazitäten sind ausreichend! Unbedingter Einbezug der betroffenen Bürger bei Planung neuer Windkraftanlagen im Kreis!
- Unterstützung bei Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur, hier besondere Begrüßung des geplanten Aufbaus eines Wasserstoffhafens in Geesthacht.
- Wiederinbetriebnahme des Pumpspeicherwerks in Krümmel zur Stromerzeugung – etwaige Probleme mit der Wasserentnahme der Elbe sind aufzulösen (Gebühren und Einschränkungen).
- Forcierter Ausbau des Nah- und Fernwärmenetzes, auch im ländlicheren Bereich. Erzeugung der Fernwärme möglichst aus klimafreundlichen und regenerativen Energieträgern. Gleichzeitig Beschränkung der Maismonokulturen als Quelle für Biogasanlagen – das Konzept ist aus unserer Sicht gescheitert. Biogasanlagen als Lokalversorger, betrieben mit landwirtschaftlichen Abfällen, sind aber zu unterstützen.

Landwirtschaft

Der Kreis Herzogtum Lauenburg ist historisch gewachsenes landwirtschaftlich geprägtes Gebiet. Die insbesondere im Süden mit Knicks unterteilten Felder stellen auch aus touristischer Sicht eine einmalige Kulturlandschaft dar, die unbedingt gepflegt und erhalten bleiben muss. Auch, wenn die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebsstätten leider abnimmt, bleibt die Landwirtschaft eine prägende Einrichtung unseres Kreises. Schon um Abhängigkeiten von Nahrungsmittelweltmarkt möglichst zu verringern und resilienter zu werden, muss die Nahrungsmittelerzeugung im Kreis erhalten und gefördert werden. Gleichzeitig sind die Belange des Natur- und Artenschutzes (Stichwort Insektensterben) in die Betrachtung mit aufzunehmen. Was wünschen wir FREIE WÄHLER?

- Landwirtschaftliche Betriebe müssen so weit es geht erhalten bleiben. Bei der Nachfolgersuche sollte der Kreis die Besitzer unterstützen. Bürokratieabbau, um die Attraktivität des Berufes „Landwirt“ zu steigern.
- Knicks sind unverzichtbarer Teil unserer Landschaft. Sie müssen weiter gepflegt werden, eine Neuanlage ist unbedingt zu fördern, wenn nicht sogar in gewissen Fällen vorzuschreiben.
- Verpflichtende Gestaltung von Blühstreifen neben den Feldern zur Bekämpfung des Insektensterbens, finanzieller Ausgleich für die betroffenen Landwirte. Die möglichst geringe Nutzung von Herbi- und Pestiziden sowie ein möglichst geringer Nitratsatz sollten belohnt werden.
- In diesem Sinne Unterstützung bei der Transformation zu einer ökologischeren Landwirtschaft in enger Abstimmung mit den Landwirten und dem Kreisbauernverband. Weiterhin Unterstützung beim Wechsel auf klimawandelfreundliche bzw. dem Klimawandel angepasste Nutzpflanzenarten und Anbautechniken.
- Reduktion der künstlichen Bewässerung in Zeiten der zunehmend trockener werdenden Sommermonate zur Schonung der Grundwasserspeicher.

Verhältnis Kreis – Kommunen; Finanzen

Ohne Kommunen kein Kreis, ohne funktionierenden Kreis keine funktionierenden Kommunen. Beide Seiten sollten ein großes Interesse an einer konstruktiven Zusammenarbeit haben. Dieses betrifft auch und insbesondere finanzielle Angelegenheiten. Über die Kreisumlage finanzieren die Städte und Gemeinden den Kreis mit. Fasst man alle Pflichtaufgaben und -abgaben der Städte und Gemeinden an den Kreis zusammen, kommt man mittlerweile auf fast 80% des Haushaltes eines Dorfes oder einer Gemeinde an den Kreis! Diese große Summe nimmt den Gemeinden die Luft zum Atmen. Wir FREIE WÄHLER sehen folgende Punkte zu verbessern:

- Entlastung der Amtsgemeinden von finanziellen Abgaben an Zentralorte
- Anpassung der Kreisumlage und Reformierung der Abgabenlast der Städte und Gemeinden den Kreis betreffend.
- Ein vernünftiges und nachhaltiges Wirtschaften mit den vorhandenen Mitteln auf Kreisebene sollte selbstverständlich sein.
- Beschleunigung und Entbürokratisierung von Genehmigungsverfahren aus Kreisebene für Zwangsaufgaben der Städte und Gemeinden.
- Benennung klarer Ansprechpartner auf Kreisebene für die kommunalen Sorgen und Probleme, Vermeiden von Verweisen von „Pontius-zu-Pilatus“.
- Abschaffung der Straßen-Ausbaubeiträge für die Bürgerinnen und Bürger

Bildung

In unserem rohstoffarmen Land ist die Bildung unserer Kinder das höchste Gut. Gerade die Kinder haben unter den Corona-bedingten Einschränkungen am stärksten gelitten (Schul-/KiTa-Schließungen). Diese Defizite sind kaum jemals aufzuholen. Auch hat Corona den erheblichen Investitions- und Verbesserungsbedarf bei der Digitalisierung der Schulen gezeigt. Hier besteht weiter dringender Handlungsbedarf. Gleichzeitig platzen KiTas und Schulen bei immer weiter zunehmender Zahl an Kindern aus allen Nähten, Gruppen- und Klassengrößen nehmen zu. Diese Tatsache stößt auf räumlich-bauliche und personelle Einschränkungen – so fehlt es überall an Erzieherinnen/Erziehern und Lehrerinnen/Lehrern. Die große Zahl an Flüchtlingskindern mit nur wenigen oder gar keine Deutschkenntnissen aggraviert die vorhandenen Probleme weiterhin. Als FREIE WÄHLER wünschen wir uns:

- Beibehaltung aller Schulformen des differenzierten Bildungssystems und Reduktion der Konkurrenz zwischen Gymnasien und Oberstufen an Gemeinschaftsschulen durch Attraktivitätssteigerung von Kooperationsvereinbarungen mit bestehenden Gymnasien.
- Einen massiven Ausbau der Ganztagsbetreuung an den Schulen. Dabei ist der Personalschlüssel insbesondere für Schulsozialarbeit deutlich zu erhöhen, kostenfreies und qualitativ hochwertigeres Schulessen anzubieten und die Kooperation mit örtlichen Vereinen auszubauen.
- Konsequente Digitalisierung der Schulen mit WLAN und elektronischen Tafeln.
- Unterstützung der Kommunen bei Sanierung bzw. Neubau von KiTas und Schulen.
- Ein Förderprogramm für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern, um der größten Personalnot an den KiTas zu begegnen.



Mut, Maß und Mitte



FREIE WÄHLER Kreisvereinigung Herzogtum Lauenburg

Erste Vorsitzende Sandra Runge

Finkhütte 2

21493 Schwarzenbek

www.fw-rz.eu